



IMST – Innovationen machen Schulen Top
Kompetenzorientiertes Lernen mit digitalen Medien

VOM GENUSS ZUM ÜBERFLUSS

ID 1583

Projektkurzbericht

Projektkoordination
Angelika Schiechl-Pöhacker

Projektmitarbeiterinnen
Alexandra Kriechhammer, Patricia Lechner, Melanie Müller, Karin Sattlecker

Bundeshandelsakademie (BHAK)/Bundeshandelsschule (BHAS) Hallein

Hallein, Juli 2015

KURZFASSUNG

Zum Thema "Genuss und Überfluss" erstellten 19 Schülerinnen und Schüler der 3AK (11. Schulstufe) an der BHAK/BHAS Hallein Miniworkshops zu folgenden Lebensmitteln: Getreide, Milch, Fisch, Fleisch, Obst, Gemüse, Gewürze und Schokolade. Nach einem schülerzentrierten Konzept mit Hilfe von eCOOL-Arbeitsaufträgen wurden mittels Web-Recherchen einerseits ein Basiswissen zu den Themen erarbeitet, andererseits selbstständig entsprechende Miniworkshops geplant. Auf warenkundlicher Ebene wurden diese Produktgruppen im Team vorgestellt. Kochaktionen, Experimente und Verkostungen bildeten Schwerpunkte der Miniworkshops, die zuerst in der Stamm- und Parallelklasse sowie danach öffentlich an einem Präsentationsabend abgehalten wurden.

Mittels Fragebögen erhielten die SchülerInnen sofortiges Feedback der Parallelklasse und der begleitenden Lehrpersonen. Am Ende des Projektjahres wurde die Wirkung auf die SchülerInnen der 3AK zum Konsumverhalten evaluiert, weiters ein Fragebogen als Rückmeldung zum Jahresprojekt und zur Erlangung verschiedener Softskills ausgewertet.



Abb.1: Gewürzquiz mit Riechproben

Modul 1 Organisation: Planung mit dem teilnehmenden Lehrer/innen-Team und der durchführenden Klasse. Besprechung der Gruppeneinteilung, Themenwahl, Zeitplan etc. (Start September 2014)
Modul 2 Basiswissen: Die Schülerinnen und Schüler eignen sich Grundwissen durch die Erstellung von Workingsheets (Exzerpte) und mit Hilfe von eCOOL Arbeitsaufträgen in verschiedenen Gegenständen an. Sie entwerfen die Grundstruktur der Miniworkshops mit Impulsreferaten (inkl. Biochemie und Ernährungslehre) und den dazu passenden praktischen Teilen. Einbeziehen von IGM (Internationale Geschäftstätigkeit mit Marketing) und Englisch für die Erarbeitung von Fragebögen auch speziell zum Thema "Nachhaltigkeit".
Modul 3 Videoworkshop: Durchführung eines Workshops mit "Aktion Film - Salzburg" und Überlegungen zum Umsetzen dieser Ideen. (Es blieb aus Zeit- und Ressourcengründen leider beim Impuls)
Modul 4 Praktischer Teil: Planung des praktischen Teils mit Warenproben, chemischen Experimenten, Kochaktionen, Verkostungen, Rätsel... etc.
Modul 5 Abhalten der Miniworkshops: Zuerst in der eigenen Klasse, dann in der Parallelklasse. Auswertung und Reflexion in IGM und Englisch mit Hilfe von Fragebögen.
Modul 6 Informations- und Präsentationsabend: Planung und Durchführung eines Events als Abschluss und öffentliche Präsentationen mit Eltern, Freunden, im Kollegium... etc.
Modul 7 Evaluation und Reflexion des IMST-Projektjahres durch die SchülerInnen der 3AK und des LehrerInnen-Teams durch einen ausführlichen Evaluierungsbogen.

Evaluation und Reflexion

Die Parallelklasse war ein sehr aufmerksames und kritikfreudiges Publikum. In der Bewertung (Notenskala) der Präsentation und des praktischen Teils haben die meisten Gruppen zwischen 1,4 und 1,7 erreicht. Auch konstruktive Verbesserungsvorschläge, wie "mehr Blickkontakt mit dem Publikum" oder "etwas freier und langsamer sprechen" fielen auf fruchtbaren Boden.

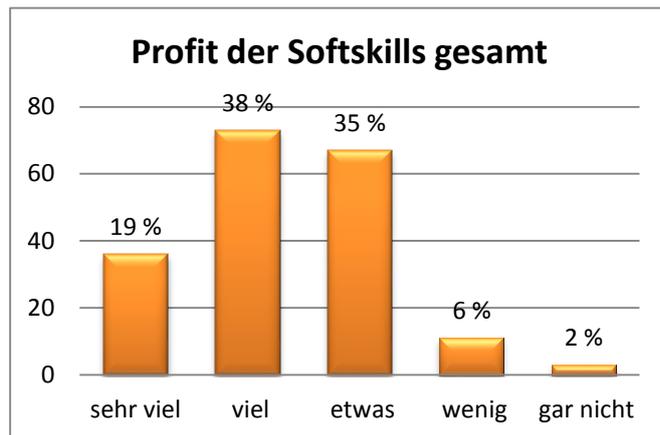
Die Selbsteinschätzung mit demselben Feedbackbogen fiel bei den meisten Teams wesentlich strenger aus. Nur zwei Mädchenteams gaben sich selbst durchwegs die Note "Sehr gut".



Abb. 2: Kochaktion und Präsentation
Thema: "Schokolade"

Frage 1: "Ich bin der Meinung, dass ich durch die Teilnahme am IMST-Projekt in folgenden **Soft Skills** profitiert habe:

Projektmanagement, Wissenschaftliches Arbeiten, Präsentationstechniken, Realisierung von Ideen, Vernetztes Denken, Teamfähigkeit, Zeitmanagement, Rhetorik, Konfliktfähigkeit, Kommunikation."



Besonders in den Bereichen Projektmanagement, Präsentationstechniken und Realisierung von Ideen fanden die SchülerInnen, dass sich ihre Fähigkeiten sehr viel bzw. viel verbessert hätten. Nur etwas gesteigert hätten sich Konfliktfähigkeit, vernetztes Denken und wissenschaftliches Arbeiten.

Wenig bis gar nicht profitiert haben die SchülerInnen ihrer Meinung nach im Bezug auf das Zeitmanagement und bezüglich der Teamfähigkeit; das möglicherweise deshalb,

weil es zum Teil nur 2-er Teams waren.

Hat sich mein Konsumverhalten in Bezug auf "meine" Produkte nach dem Projekt verändert?

	sehr oft	oft	manchmal	selten	nie
Beim Einkauf	3	5	6	2	3
Ich kontrolliere die Herkunft	5	5	5	1	3
Ich überprüfe Gütesiegel	3	3	7	4	2
Ich lese die Produktbezeichnung, bevor ich kaufe	7	4	2	5	1
Beim Konsumieren					
Ich frage nach, woher das Produkt ist	3	3	6	3	4
Ich verzichte auf den Genuss	0	2	3	9	5
Ich reflektiere meinen Konsum	2	4	8	3	2

Grundsätzliche Fragen zum Projekt, wie nach dem Zeit- und Energieaufwand wurden überwiegend mit "Ja, großer Aufwand" beantwortet. Dass das IMST-Projekt mehr gebracht hat, als eCOOL allein und die Projektarbeit insgesamt als motivierend empfunden wurde, war ein sehr erfreulicher Aspekt.

Besonders die interessierte und begeisterte Teilnahme der Gäste und deren Anerkennung bei den öffentlichen Präsentationen zum Abschluss des Projekts, hinterließen bei den SchülerInnen einen starken Eindruck und eine große Motivation für die Durchführung weiterer Projekte.

Feedback einer Lehrerin: "Bereits in der Ideenfindungsphase erprobten die Lernenden Kommunikations- und Konfliktfähigkeit. Manchen Gruppen fiel es nicht leicht, sich auf eine Idee zu einigen und diese dann konsequent zu verfolgen, zumal sich das Projekt ja auf einen längeren Zeitraum erstreckte und der Regelunterricht (Schularbeiten, Tests etc.) viel Energie beanspruchte.

Den Elternabend mit den Abschlusspräsentationen und Miniworkshops habe ich als sehr gelungen empfunden. Ich selbst habe als Gast teilgenommen und habe die einzelnen Stationen gemeinsam mit dem Vater eines Schülers absolviert. Hierbei konnte ich zahlreiche interessante Informationen zum Thema sammeln, die auch mein Kaufverhalten beeinflussen werden. Außerdem war ich sehr angetan vom erworbenen Wissen der Schülerinnen und Schüler, die auch bereitwillig auf Fragen eingingen und kompetent antworteten."

Empfehlungen

Unterrichtsthemen aus der Warenkunde (z. B. Lebensmittel), lassen sich hervorragend praxisbezogen in Form von Miniworkshops mit Hilfe von E-Learning Sequenzen schülerzentriert gestalten. Softskills, wie digitale Kompetenzen, Teamarbeit, Projekt- und Zeitmanagement und selbstständiges Arbeiten, können dadurch trainiert werden. Auch wenn die Durchführung des Jahresprojekts sehr zeitaufwändig war, kann das Projekt zur Nachahmung sehr empfohlen werden.